NebState Historical Socie

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 23. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 10. Juli 1903. | Nummer 45.

Aus dem Staate.

* Von Chadron wird über ein ziemlich starkes Hagelwetter berichtet.

* Die Farmer in der Umgegend von Memphis gehen mit der Idee um, einen Elevator zu bauen.

* Infolge von Liebesgram beging der 36 Jahre alte Thomas Spiers zu Plattsmouth Selbstmord, indem er eine Dosis Strychnin nahm.

* George und Wm. Brand in Cairo erhielten letzte Woche ein Patent auf ein Fallen-Nest. Was immer das für ein Ding sein mag, wissen wir jedoch nicht.

* Auch in Superior hatte man ein großartiges Feuerwerk für den Vierten arrangirt, als jedoch das erste Stück abgebrannt wurde, gerieth der ganze Vorrath von Feuerwerksstoff in Brand und —schnell war's vorbei mit der Geschichte.

* Zu Plattsmouth starb nach mehrjährigem Herzleiden Rev. Vater T. J. Carney von der katholischen St. Johns Kirche. Er war seit 19 Jahren in Plattsmouth thätig gewesen. Seine sterblichen Ueberreste wurden nach seiner früheren Heimath, Ilion, N. Y., gesandt zum Begräbniß.

* Eine Anzahl Personen zu Valentine, welche behülflich waren bei einem Luftballon welcher in die Höhe gehen sollte, wurden verletzt, indem der Ballon überheizt wurde, explodirte und verbrannte. Es waren ihrer etwa ein Dutzend, Männer und Knaben die verbrannt wurden, jedoch nicht gefährlich.

* Auf der Omaha Indianer-Agentur wurden die beiden Indianer James Black und Cyrus White von schlechtem Schnaps und der Hitze so stark mitgenommen, daß sie in die glücklichen Jagdgründe abfuhren. Es ist eine Untersuchung im Gange, um auszufinden, wer der Lieferant des gefährlichen Feuerwassers war.

* Jesse P Crandall von Niobrara hat für Frank E. Plummer von Minneapolis das Gesuch bei dem Staats-Bewässerungs-Departement eingereicht, um die Erlaubniß nachsuchend, den Niobrara Fluß abdammen zu dürfen und das Wasser durch einen alten Lauf um Niobrara Insel zu leiten, zum Zweck eine elektrische Licht- und Kraftanlage zu errichten. Die Anlagen sollen $150,000 kosten und in zwei Jahren vollendet sein.

* Die Geschäftsleute im Wholesale Distrikt von Omaha haben sich endlich aufgerafft und gegen den eisernen Zaun protestirt, welchen die Union Pacific Bahn an 9ter Straße unterhält, wodurch sehr viel Verkehr nach dem Bahnhof verhindert wird, indem alle Leute einen großen Umweg machen müssen und namentlich sehr oft Reisende verhindert sind, zu rechter Zeit den Bahnhof zu erreichen.

‡ Auf dem B. & M. Bahnhof hier wurde letzte Woche der Arbeiter George Eisenbach, ein Deutsch-Russe, zwischen zwei Frachtwagen zu Tode gequetscht. Er kreuzte mit einem Kameraden die Geleise zwischen den Wagen, welche rangirt wurden und gerade als er zwischen denselben war, stießen dieselben behufs Kuppelung zusammen. Sein Kamerad zog ihn heraus, doch war die erhaltene Verletzung so groß, daß er in einigen Minuten starb. Es war sonst Niemand bei dem Unglücksfall zugegen, da die Kuppelung automatisch war.

* Ein schreckliches Unglück ereignete sich zu Papillion, das wahrscheinlich den Tod mehrerer Kinder zur Folge hat. Frau Charles Sharp hatte ihr Haus in der Obhut ihrer 4 Kinder gelassen, während sie nach einem andern Theil des Städtchens ging. Dann wurde das älteste Mädchen, 15 Jahre alt, aus dem Hause gerufen und sagte es zu den Geschwistern, das Feuer im Gange zu halten bis es zurückkäme. Das Mädchen war nur kurze Zeit hinaus, jedoch indessen nahm einer der Knaben die Oelkanne und goß etwas Kerosin in den Ofen, damit das Feuer besser brennen solle. Die Flamme schoß in die Höhe und die Oelkanne explodirte. Sämmtliche Kinder wurden schwer verbrannt und drei von ihnen werden wahrscheinlich sterben.

Das beste Mittel gegen eine Verrenkung.

Hr. F. H. Wells, ein Kaufmann in Deer Park, Long Island, N. Y., sagt: „Immer empfehle ich Chamberlain's Schmerzensbalsam (Chamberlain's Pain Balm) als das beste Mittel gegen Verrenkungen. Ich gebrauchte ihn letzten Winter gegen eine schwere Steifheit in der Seite, welche durch eine Verrenkung verursacht ward, und war nicht wenig überrascht ob der schnellen Erleichterung und Heilung, welche das Mittel bewerkstelligte. Verkauft von A. W. Buchheit.

* Das Fleischgeschäft von G. W. West zu St. Paul wurde am 4ten von Einbrechern heimgesucht und die Kasse gestohlen, welche $34.15 enthielt.

* In Norfolk verließ der Nachtclerk des Ornard Hotels auf kurze Zeit die Office und als er zurückkam, war das Cash Register verschwunden. Man fand das Ding bald hinten im Hof, doch ohne Geld. Es waren $183 darin.

* Im Lake Kearney ertrank der 14 Jahre alte Leslie Huston beim Baden. Er war mit einem anderen Jungen zum Baden gegangen. Beide konnten nicht schwimmen und kam Huston in ein tieferes Loch, so daß er ertrank, ehe Hülfe kommen konnte.

„Ich nahm eine Schachtel von Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen (Chamberlain's Stomach & Liver Tablets) ein und fand, daß sie das beste Ding für meinen Magen sind, das ich je gebraucht," sagt T. W. Robinson, Friedensrichter, Loomis, Mich. Diese Täfelchen corrigiren nicht nur Unordnungen des Magens, sondern reguliren auch die Leber und die Eingeweide. Sie sind leicht einzunehmen und angenehm in ihrer Wirkung. Preis 25 Cents pro Schachtel. Verkauft von A. W. Buchheit.

* Der 85 Jahre alte Conrad Geisfield befand sich mit seiner Tochter und deren Kindern auf der Rückreise von Kansas nach seiner Heimath Sterling, Neb., und zu Table Rock betraf ihn ein Unfall, der ihm das Leben kostete. Er war von dem zwei Stunden spät anlangenden Zuge gestiegen und ging hinter demselben über das Geleise. Der Zug fuhr rückwärts, um einen andern Wagen anzukuppeln und Geisfield wurde getroffen, niedergeworfen und überfahren. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er bald starb. Der Bahn wird keine Schuld beigemessen.

* Ein Medizin-Peddler der sich Dr. Coleman nennt wurde zu York arretirt wegen Betrunkenheit und stellte sich heraus, daß er es vortrefflich verstanden hatte, mit seinem Fuhrwerk Geld zu machen. Es heißt, daß er von einem Hrn. Westgate zu St. Paul ein Gespann, Buggy und Geschirr kaufte und Westgate eine Note und Pfandbrief für $125 gab. Dann kam er nach York und verpfändete die Ausrüstung an Lancaster & Strickler für $75, worauf er nach Sutton ging und die Geschichte für $125 verkaufte. Der Sheriff von Clay County kam nach York und holte den „Doktor."

* Beim Baden ertrunken ist Lemuel T Goldsberry jr. bei Auburn im Nemaha Fluß. Er war mit einem anderen Jungen, Sohn von George Hays, zum Baden nach dem Fluß gegangen und beim Wasser angelangt, trennten sie sich, um einen passenden Platz zu suchen. Goldsberry ging in's Wasser und als Hays zurückkam, fand er dessen Kleider am Ufer, doch von dem Kameraden war nichts zu sehen oder zu hören. Er gab Alarm und wurde die Suche nach dem Verlorenen begonnen. Nach mehrstündigem Suchen fand man die Leiche des Knaben. Der Junge war der einzige Sohn von L. T. Goldsberry und Frau zu Auburn.

* Henry Hanson, als Nachtclerk bei Swift & Co. in Süd-Omaha thätig, begab sich am Sonntag in Begleitung von John Olson und Sam Hammerstrom nach Cutoff-Lake und mietheten sie einen Kahn und Badeanzüge, worauf sie auf die gegenüberliegende Seite ruderten, wo ein altes Dampfboot am Ufer lag. Hanson war ein guter Schwimmer und tauchte er von dem alten Boot aus in's Wasser. Er blieb jedoch unten in Gewächsen hängen und ertrank. Ein zu Courtland Beach angestellter Taucher kam und holte den Ertrunkenen an die Oberfläche. Hanson war 22 Jahre alt, seit etwa 3 Jahren im Lande und seine Eltern wohnen in Dänemark.

* Zu Plattsmouth trugen Geneva Nelson und ihre Schwester schwere Brandwunden davon und fast hätte es auch eine Feuersbrunst gegeben, alles infolge des leidigen Feueranmachens mit Kerosinöl. Das Mädchen hatte Oel in den Küchenofen gegossen und dann ein Streichholz an das Brennmaterial gehalten. Nach ein paar Minuten bemerkte sie, daß das Feuer aus sei. Sie nahm die Oelkanne und goß mehr Oel in den Ofen, als die Flammen plötzlich emporschlugen und die Oelkanne explodirte. Das Mädchen wäre jedenfalls zu Tode gebrannt, wenn nicht ihre Schwester mit schneller Geistesgegenwart mittels einer Decke die Flammen erstickt hätte. Beide Mädchen erhielten jedoch ziemlich schlimme Brandwunden. Durch herbeigeeilte Hülfe wurde auch der im Hause entstandene Brand bald gelöscht.

* Heute soll der Mörder William Rhea, alias Klein, seine an dem Saloonwirth Herman Zahn zu Snyder begangene Mordthat am Galgen büßen. Gouverneur Mickey hat sich geweigert, den Verbrecher zu begnadigen und das mit Recht.

* „Er wußte nicht, daß der Revolver geladen war," ist die oberfaule Entschuldigung von Clarence Nickerson zu Odessa, welcher seine Cousine Frl. Beisie Reynolds, die von Kearney dort zu Besuch weilte, in die Brust schoß. Des Mädchens Verletzung ist gefährlich.

* Rev. Albert Walbaum zu St. Constance in Cedar County, Priester an der dortigen katholischen Gemeinde, starb am Samstag ganz plötzlich. Er saß nach dem Mittagessen ganz ruhig in einem Stuhle als seinem Leben ein Ende gemacht wurde durch einen Schlaganfall. Der Verstorbene war 39 Jahre alt.

* Horace Schram von Omaha, der kleine Enkel von John Schram zu Wahoo, weilte zur Feier des Vierten bei seinem Großvater. Er vergnügte sich am Morgen des Tages damit, eine kleine Kanone abzuschießen, kam aber unvorsichtigerweise in die Schußlinie, erhielt ein tiefes Loch in's Bein und wurde stark verbrannt.

* Martin Haley von Boone County, welcher am 1. Januar 1888 Insasse des Zuchthauses wurde, ist zum 4ten Juli begnadigt worden. Er war zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden, weil er zu Albion bei einer Schlägerei einen Mann namens Sayer erschlagen hatte. Damals war er 44 Jahre alt und jetzt also etwa 60.

* Der junge Farmer Philipp Bridenbaugh bei Dorchester, 29 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern, beging Selbstmord durch Erhängen, weil seine Ernte kürzlich durch ein Hagelwetter vernichtet wurde. Er hatte es gesagt, daß er sich umbringen werde und bereits einen Versuch gemacht, sich zu vergiften und auch sich zu hängen, doch seine Frau und Schwiegermutter hatten ihn verhindert. Schließlich vollbrachte er die That doch.

* Letzte Woche fand in Omaha die „Transmississippi Summer School of Superintendence" statt und das für uns und wohl auch Andere Bemerkenswertheste dabei war eine von Hrn. Frank L. Haller von der Lininger & Metcalf Co. gehaltene Ansprache über das Thema „Die öffentlichen Schulen und Schulsuperintendenten vom Standpunkt des Geschäftsmannes." Hr. Haller vertrat ganz unsere Ansicht, daß nämlich in unseren Schulen allzuviel Firlefanz und unnützer Kram getrieben und das Nothwendige und Nützliche dabei gänzlich vernachlässigt wird. Haller machte fünf Beschuldigungen und zwar wie folgt: Erstens: Die Jungen welche die Schule verlassen, schreiben keine halbwegs deutliche und leserliche Hand. Zweitens: Die Jungen beim Verlassen der Schule können nicht einmal die paar kurzen Worte des Geschäftsvocabuliums richtig buchstabiren. Drittens: Sie können beim Verlassen der Schule nicht Addiren, Subtrahiren, Multipliziren oder Dividiren, nicht mit irgend welcher Idee von Richtigkeit geschweige denn Schnelligkeit. Viertens: Die Jungen können beim Verlassen der Schule keinen gewöhlichen Geschäftsbrief richtig aufsetzen, so daß er nicht mißverstanden werden kann. Fünftens: Die Jungen sind beim Verlassen der Schule nicht ehrerbietig, eifrig und aufmerksam. Die Lehrer und Superintendenten sollten bedenken, daß das Hauptende des Menschen das Ende mit dem Kopf sei und daß er gelehrt werden solle, zu denken. Haller war der Ansicht, daß die Schüler aus Pfarrschulen im Allgemeinen besser und brauchbarer für das Geschäftsleben seien. — Wir sind ganz der Ansicht des Hrn. Haller und möchten diese Bemerkungen unseren Herren Lehrern und Superintendenten besonders an's Herz legen. Die große Mehrzahl unserer Kinder besucht nur unsere gewöhnliche Volksschule und soll darin für das Leben vorbereitet werden. Die Zeit ist knapp genügend, um den Kindern nur das Nothwendige beizubringen und nicht allen möglichen Firlefanz. Diejenigen, welche Zeit und Geld haben, Jahre lang noch alle möglichen Hochschulen und Colleges zu besuchen, können dann ja Firlefanz genug lernen, doch alle Anderen müssen früh anfangen zu arbeiten um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihnen sollte also das Nothwendige auf alle Fälle beigebracht werden, was leider in keiner Schule geschieht. Es ist ein Jammer, anzusehen, wenn unsere 15- und 16jährigen Jungen nach 10jährigem Schulbesuch nicht einen Satz richtig schreiben und nicht das allereinfachste Rechenexempel richtig ausrechnen können.

Lincoln und Umgegend.

‡ Ein Opfer des Feuercrackers am 4ten war L. L. Lindsey, indem er sich mit solchem Ding eine Hand verbrannte.

‡ Walter K. Williams wurde als Gefängnißkaplan ernannt, an Stelle von George W. Martin, dessen Dienstzeit am Montag abgelaufen war.

‡ Infolge Morphiumvergiftung starb der an 315 nördl. 25ster Straße wohnhafte 32 Jahre alte Arbeiter Charles Flohr. Der Coroner hielt keinen Inquest für nöthig.

‡ Bring' Eure Druckarbeiten nach der Druckerei von John Wittorff, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herold" bezahlen.

‡ Eine Feuersbrunst in seinem Hause verhütete letzten Freitag Abend Harry Abbott in der ersten Ward. Es war eine brennende Lampe auf ein Bett umgeworfen worden, dasselbe in Brand setzend. Kurz entschlossen nahm er die brennende Matratze und trug sie hinaus auf die Straße. Dieselbe verbrannte, sonst wurde kein Schaden angerichtet. Die Feuerwehr kam auch herbei, fand jedoch nichts zu thun.

‡ John B. Wright, John Geisler und Deputy Sheriff Nic Reß machten die Abschätzung des Eigenthums der Lincoln Traction Company und fanden sie, daß der Gesammtwerth alles Eigenthums $1,100,000 sei. Das in Litigation befindliche Eigenthum muß vor dem Verkauf dreißig Tage annoncirt werden und der Verkauf muß mindestens Zweidrittel des eingeschätzten Werthes bringen. Der Käufer muß das erste und zweite Lien gegen das Eigenthum befriedigen.

‡ Auf Anklage von G. J. Huber, welcher Bartender in Kelley's Saloon an nördl. 10ter Straße ist, wurden 3 junge Leute, Glenn Hadley, James Graham und Frank Tice arretirt, doch von Richter Cosgrove entlassen, welcher Huber eine Strafpredigt hielt, demselben bedeutend, er gehöre eher auf die Anklagebank als die Anderen und in dem betreffenden Saloon gebe es mehr Trubel als irgendwo anders. Wenn das nicht aufhöre, sollte das Lokal geschlossen werden. Wir stimmen dem bei.

‡ Hr. John Wittorff hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herold" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und N Straße.) Hierselbst werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

‡ Eine der größten Ungehörigkeiten die während des Vierten hier begangen wurde, war das Plaziren von Sprengpatronen auf die Geleise der Straßenbahn. Es mag dies ja den Thätern großen Spaß machen, jedoch für Diejenigen, welche auf der Bahn fuhren, war es nichts weniger als angenehm. Merkwürdigerweise kam durch diesen Unfug nur ein einziger Unglückfall vor, indem ein Frl. Bevard, als eine Explosion erfolgte, so erschreckt wurde, daß sie von der Car sprang und fiel. Erst dachte man, sie sei schwer verletzt, doch erwies es sich nicht als gefährlich. Solches sogenannte „Vergnügen" auf Kosten Anderer sollte unterbleiben.

‡ Der Nachtporter Leon Gardner im Lindell Hotel kam letzten Donnerstag Abend auf schreckliche Weise zu Tode. Er hatte um etwa 6:35 in Gemeinschaft mit dem Tagporter Denny Sullivan eine Ladung Koffer den Frachtelevator hinaufgebracht und nachdem sie heruntergekommen, ging Gardner allein mit drei Koffern wieder in die Höhe. Dies war 5 Minuten vor 7 Uhr. Die Koffer wurden nach dem 3ten Stock gebracht und Gardner fuhr dann wieder herunter. Auf irgendwelche Weise muß er gefallen sein und kam er zwischen den Fußboden des 2ten Stockwerks und den Boden des Elevators. Hier eingequetscht, schrie er um Hülfe, der Ingenieur hörte und hob den Elvator um mehrere Zoll, wodurch Gardner loskam und 25 Fuß tief den Elevatorschacht hinabstürzte. Er war sehr schwer verletzt und brachte man ihn nach dem Stadthospital, wo er jedoch schon nach wenigen Minuten starb. Da er nichts mehr sagen konnte, auch Niemand das Unglück sah, weiß man nicht, auf welche Weise er einen so merkwürdigen Fall thun konnte. Gardner war vor einiger Zeit von Cherry County nach Lincoln gekommen.

Martin's Der geschäftige Laden.....

Wir machen jetzt Vorbereitungen für unseren

Juli-

Aufräumungs-Verkauf

Bargains werden in hinreichender Menge vorhanden sein. Ihr wißt was „Aufräumung" und „Reinemachen" bedeutet in diesem Laden. Alles was unter die Ueberschrift „Sommerwaaren" gehört muß verkauft werden, ungeachtet des Preises den sie bringen.

7½c und 10c Lawns und Brilliant Cloth, in guten, gesuchten Farben, um aufzuräumen, Auslese von der Partie, pro Yard **5c**

25c und 35c Gürtel für Damen, entweder aus Atlas, Sammet oder Leder, um damit aufzuräumen, Auslese, pro Stück **10c**

Strohhüte sowie andere Sommerhüte für Männer, werth 35c und 50c, Auslese, pro Stück **25c**

15c und 17½c Hemdenzeuge und Waistingstoffe, garantirt echte Farben, voll 36 Zoll breit, um aufzuräumen, Auslese pro Yard **7½c**

Zwei freie Reisen zur Weltausstellung nach St. Louis in 1904—alle Ausgaben bezahlt.

Eine für den populärsten Schullehrer in Hall County.
Eine für die populärste Damen-Angestellte in Grand Island.

Jeder 50c-Einkauf berechtigt zu einer Stimme.

Kommt und stimmt hier!

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gebraucht unser Postbestellungs-Departement, wenn Ihr prompt bedient sein wollt

‡ Oberrichter Silas A Holcomb trat am Abend des 4ten Juli eine Reise nach Indiana an, um seinen zu Oakland in jenem Staate wohnenden Bruder S. H. Holcomb auf einige Wochen zu besuchen.

‡ Hr. T. Cooper, einer von Lincoln's alten Bürgern und früher schon Polizeichef hier, unterzog sich vor einigen Tagen einer gefährlichen Operation. Seit langer Zeit schon, 3 bis 4 Jahre, hatte er ein Geschwür im Nacken, das stets an Größe zunahm und ihm große Schmerzen verursachte. Eine Operation wurde jetzt als unumgänglich nothwendig erachtet und dieselbe im St. Elisabeth Hospital ausgeführt. Das entfernte Gewächs wog ein Pfund. Cooper überstand die Operation gut und falls nichts dazwischenkommt, denkt man, daß er binnen Kurzem völlig geheilt ist.

‡ Der früher hier, jetzt jedoch in Chicago wohnhafte J. W. Young, ein Angestellter der B. & M. Bahn, verlor am 4ten Juli im B. & M. Bahnhofsgebäude seine Brieftasche mit über $2000 an Geld und Werthpapieren, nämlich $135 in Geld, einen Depositenschein für $1800 auf die Hebron Bank und eine Note für $100. Er befand sich auf der Durchreise von Chicago nach Hebron und auf dem Bahnhof begab er sich in das Closet. Bald darauf vermißte er seine Brieftasche. Er ging sofort auf die Suche, aber trotzdem erst ganz kurze Zeit verflossen, fand er die Tasche nicht wieder.

‡ Wie gewöhnlich, waren hier am Vierten wieder eine große Anzahl Unglücksfälle zu verzeichnen. Der kleine Albert Speier wurde von Harvey Hitchcock auf mehrere Zoll Entfernung mit einer Platzpatrone an den Hals geschossen und ziemlich verbrannt. Durch Canoncrackers die Hände verbrannt und theilweise zerstümmelt erhielten J. F. Mooney, John Barnes, ein Sohn von S. H. Burnham, eine Tochter von A. S. Raymond, Joe Brodski, ein Sohn von Rev. Lemon von University Place. Marshall Rait wurde ziemlich verbrannt durch die frühzeitige Entladung einer leeren Patrone, die er mit Pulver gefüllt hatte. Solche Unglücksfälle könnten noch mehr aufgezählt werden, doch bringt man gewöhnlich nicht alle in Erfahrung.

‡ Dienstag letzter Woche fand im Hause von Ex-Alderman Wm. Schröder an 9ter und J Straße eine Hochzeitsfeier statt, indem sich Frl. Rosa, Tochter des Hauses, mit Hrn. Dr. Perry Morton verheirathete. Rev. H. S. Feir vollzog die Trauung. Es war eine Anzahl Gäste zugegen, die auf das Beste bewirthet wurden und vergnügten sich Alle sehr. Prof. Alfred Müller von Omaha lieferte die Musik. Unter den zahlreichen Hochzeitsgeschenken war ein Check des Brautvaters für $500. Die jungen Leute sind allgemein bekannt und beliebt in Lincoln und wird ihnen von Allen eine glückliche Zukunft gewünscht.

Die alte Geschichte. Herr Jakob Brechstein in Huntington, Ja., erzählt folgendes Ereigniß, und da seine Geschichte eine wichtige Lehre für Mütter enthält, so haben wir ihr einen Platz in unseren Spalten eingeräumt. „Das Kind eines Herr Heften, welcher drei Meilen im Lande wohnt" schreibt Herr Brechstein, „wurde plötzlich von Erbrechen und Durchfall befallen, die Symptome von Kinder-Cholera. Der Familienarzt gab den Fall als hoffnungslos auf und Herr Heften eilte noch einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Auf seinem Weg traf er einen Freund, der ihm rieth anstatt zu einem Doktor zu gehen, bei mir vorzusprechen und eine Flasche von Forni's Magenstärker mitzunehmen. Er befolgte den Rath. Zwei Jahre sind seitdem vergangen. Das Kind, das der Doktor aufgab, ist gesund und kräftig und Herr Heften besteht darauf, daß das Leben desselben durch den Magenstärker gerettet wurde."